Inhalt

Abkürzungen 9

Einleitung 10

1. „Traumland der Waffenstillstandsperiode“ 23
Psychische Erschütterung. Aufkommen der Anschlußforderung im November 1918. Nationale Umdeutung der Revolution. „Erneuerung des nationalen Gedankens“. Intensivierung der nationalen Propaganda. Völkerbundgedanke. Friedenserwartungen. Drängen auf Vollzug des Anschlusses. Programmentwürfe. Hoffnungen auf ein neues Zeitalter.

2. Die Konfrontation mit der Realität — Versailles 76
Protest gegen die Friedensbedingungen. Motive der Ablehnung des Friedensvertrages. Mythos der Unzerstörbarkeit des Reiches und andere falsche Hoffnungen. Die die Annahme befürwortende Minderheit. Nationale Führungsrolle.

3. Das demokratische Ideal des vollendeten Nationalstaates 112
National- und außenpolitische Inhalte des Parteiprogrammes. Vage Zukunftsentwürfe. Haltung zur Durchführung des Versailler Vertrages. Patt beim Londoner Ultimatum. Teilung Oberschlesiens. Führung der nationalen Opposition oder Erfüllungspolitik? Rapallo. Ruhrbesetzung. Stimmungswandel 1919—1924. Dawes-Plan. Verzicht auf Elsaß-Lothringen. Locarno. Festhalten am Nationalstaatsziel. Demokratischer Revisionismus und Verständigungs- und Friedenspolitik. Wendung zur „aktiven Außenpolitik“ im Jahr 1930 und Rückfall in den Protest.

4. Grenzen der Nationalstaatsvision 184
Geltung des nationalstaatlichen Prinzips. Probleme seiner Verwirklichung. Irredentagedanke. Einschränkungen des territorialen Revisionskatalogs nach 1924. Probleme der deutsch-polnischen Grenze. Korridorfrage. Anschlußfrage. Bedeutung des Ziels der großdeutschen Republik. Anschluß und der Friede in Europa. Problem der Hegemonie. Eintreten für das Auslandsdeutschtum. Demokratie und „gesamtdeutscher Volkstumswille“. Bewertung der innerdeutschen Minderheitenprobleme. Deutsche Führungsaufgabe im Einsatz für den Minderheitenschutz. Wiederaufleben der Kolonialforderung. Befürwortung, aber auch Zurückhaltung gegenüber einer neuen deutschen Kolonialpolitik.

5. Nationalstaatsvision und supranationale Politik 252
Bewertung des Völkerbundsideals nach Versailles. Skepsis gegenüber der Realität des Genfer Völkerbunds und langsame Durchsetzung der Befürwortung eines

deutschen Beitritts. Argumente für den Beitritt. Der Völkerbund als Instrument des demokratischen Revisionismus. Haltung zum Völkerbund nach dem deutschen Beitritt. Verlangen auf Änderung des Art. 19 der Völkerbundsatzung. Einschätzung des europäischen Gedankens. Argumente der Befürworter und Gegner einer europäischen Einigung. Verhältnis des nationalen und des europäischen Gedankens. Ablehnung der Briandschen Europainitiative. Aufgreifen des Mitteleuropagedankens.

Schlußbetrachtungen 317

Sozialprofil. Verbindung des nationalen und des demokratischen Gedankens. Einheit und Volksgemeinschaft. Verharren in den traditionellen Kategorien außenpolitischen Denkens. „Gleichberechtigung" und „Weltgeltung". Erfolgschancen des Nationalstaatsziels. Vergleich des demokratischen Nationalismus mit dem Nationalismus der Rechten. Verschwimmen der Grenzen in der Realität. Zusammengehen mit dem Jungdeutschen Orden. Unauflösliches nationales Dilemma der DDP. Pluriformität des Nationalismus in der Weimarer Republik.

Quellen und ausgewählte Literatur 370

Register 389